

Herausforderung demografischer Wandel

HEIDE Mut und noch mehr Optimismus begleiteten die Männer der ersten Stunde, die sich Ende Februar 1946 im Heider Ballhaus Tivoli versammelten. Der Zweite Weltkrieg war nur wenige Monate vorüber, da hoben sie in Anwesenheit von 17 Vereinen den „Dithmarscher Sportkreisverband“ aus der Taufe. 70 Jahre später ist es der Kreissportverband (KSV) Dithmarschen, dem nun 158 Klubs und elf Fachverbände angehören.

„Damals ging es unter der Militärregierung um die Neuorganisation des Sports. Heute sind die Probleme andere, aber die Herausforderungen sind geblieben“, sagt Vorsitzender Hans-Jürgen von Hemm. „Wir befinden uns im demografischen Wandel. In der schnelllebigen und



„Bei der Generation 50+ müssen sich Vereine positionieren“, sagt Hans-Jürgen von Hemm. GKN

komplex vernetzten Welt hat der Breitensport auch in Zukunft eine besondere Bedeutung.“

Einen Streifzug durch die Themen gibt der Ostroher Funktionär Sonnabend, 16. April, beim Delegiertentag in der Barlter „Harmonie“. Die Botschaft am Ende seines Tätigkeitsberichts wird lauten:

„Wir müssen uns alle öffnen und mit innovativen Ideen den Bestand in den Verbänden und Vereinen sichern.“

Davon, dass der Sport zwischen Eider und Elbe, Nordsee und Nord-Ostsee-Kanal in ein funktionierendes System eingebettet ist, konnten sich der Präsident des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, und Landrat Jörn Klimant während des Kommunaldialogs überzeugen. Auch wenn Dithmarschen Haushaltskonsolidierungskreis sei, denke niemand daran, die öffentliche Sportförderung zu kürzen, betonte Klimant.

Gleichwohl zieht die Bevölkerungsentwicklung nicht spurlos an der Westküste vorbei. „Der Rückgang von rund 5000 Kindern und Jugendlichen im Alter bis 18

Jahren wird sich überall bemerkbar machen, auch im Sport“, betont von Hemm. Auch das Thema Einwanderung beschäftigt die Basis. „Eine besondere Aufgabe besteht darin, Flüchtlinge zum Sport zu animieren und damit deren gesellschaftliche Integration zu fördern.“

Im Jubiläumsjahr bietet der KSV neben Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen am 8. Oktober den „Seniorensporthag 2016“. Vorgesehen sind zahlreiche dezentrale Aktionen. „Immer mehr Menschen werden älter. Sport bietet viele Möglichkeiten, sich fit zu halten. Neben Geselligkeit steht die Gesundheitsvorsorge obenan. Bei der Generation 50+ müssen sich unsere Vereine positionieren“, fordert von Hemm. gkn